

**SCHRIESHEIM:** Grüne Liste informiert über ihren Antrag für einen Bestattungswald, den die Verwaltung ablehnt

## Projekt trägt sich finanziell selbst

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Gregor

Wenn der Gemeinderat am Mittwoch den Antrag der Grünen Liste diskutiert, auch in Schriesheim ein Bestattungswald anzubieten, dann empfiehlt die Verwaltung dem Stadtparlament eine Ablehnung. "An der Komplexität des Themas hätte man schon eine komplexere Begründung erwartet", kritisierte Fraktionschef Christian Wolf am Mittwoch auf einer öffentlichen Veranstaltung seiner Fraktion zu dem Thema im Gemeindeforum "Hirsch".

Wolfs Kritik: Im Frühjahr habe es von Seiten der Verwaltung geheißen, dass man für die Bearbeitung benötige und daher den Antrag auf den Herbst verschieben müsse; nun werde sein zehnteiliges Dokument mit vielen Rechenbeispielen, die beweisen, dass ein Friedwald für die Stadt alles andere als ein Verlustgeschäft sei, "kurz und bündig abgeschmettert", so der Fraktionschef.

Wolf hob die intensive Vorarbeit seines Fraktionskollegen Heinz Waegner hervor; dieser habe zu dem Thema Veranstaltungen organisiert, bestehende Friedwälder besucht sowie Kontakte zu den Anbietern aufgenommen. Noch einmal erläuterte Waegner den Antrag, in dem es in erster Linie darum geht, zu inwieweit es möglich ist, einen Bestattungswald in Schriesheim anzubieten. Vorgeschlagen wurde das "Wäldchen" auf der Kipp. Waegner berichtete von großem Interesse vieler Schriesheimer und auch Auswärtiger an dem Projekt.

Die Konzeption: Im Bestattungswald können sich Interessierte einen Baum aussuchen, unter dessen Ästen ihre letzte Ruhe finden wollen. Waegner sprach von einer sich finanziell tragenden Alternative zum Bestattungswesen.

### Großes Interesse der Bürger

Sicher gebe es in Schriesheim viele Notwendigkeiten, darunter das Schulzentrum, Kindergärten oder das Feuerwehrhaus, so Waegner: "Wir müssen aber die Augen für neue Bereiche offen halten, und das gilt auch für den Bestattungswald an".

Waegner berichtete, dass er dafür gemeinsam mit den Schriesheimer Förstern ein Stück Wald ausgetrennt habe, das derzeit als Wirtschaftswald genutzt wird: ein 25 Hektar großes Stück zwischen der Abzweigung Altenbach und nach Wilhelmsfeld, das vom ÖPNV angefahren wird und wo es auch genügend Parkplätze für Trauernden gebe.

Waegner erläuterte, der Friedwald werde nicht eingezäunt und stehe auch künftig Wanderern offen. Sitzmöglichkeiten für die Trauergäste sollen aufgestellt werden.

In den Gemeinden Reichartshausen und Bad Dürkheim trage sich der dortige Bestattungswald - so auch in Schriesheim - als reine Waldbewirtschaftung. Bei 200 Bestattungen im Jahr und einem Bestand von 80 bis 100 Bäumen pro Hektar, geht ein bestimmter Anteil der Einnahmen an den Waldbesitzer und ein weiterer

Bestattungskosten von 300 Euro) an den Dienstleister, dem auch die Verkehrssicherheit obliegt. Bei der 81. Beisetzung sei die Einrichtung finanziert.

Aus dem Publikum kam der Vorschlag, eine Umfrage nach dem Bedarf zu starten und der Verwaltung Ergebnis vorzulegen.

© Mannheimer Morgen, Freitag, 20.11.2015



### **Genussregion Bordeaux — Moderne trifft Tradition**

Bordeaux — eine einmalige Landschaft, die unzählige verschiedene Weine hervorbringt. Gelingt es einer jungen Winzergeneration, innovatives Denken mit eindrucksvoller Historie zu verknüpfen. [>> mehr](#)